

REGINA MARXER

Vernissage: «Kind Kind»-Bilder

Der Ruf der Liechtensteiner Malerin Regina Marxer und der reizvolle Titel ihrer neuen Ausstellung, nämlich «Kind Kind», führte viele Interessierte zu der vom Verein «Schichtwechsel» in Triesen organisierten Vernissage.

hfh – Katrin Gantenbein, die Geschäftsführerin des in der ehemaligen Triesener Fabrik ansässigen Vereins, hiess die Besucher, darunter nicht wenige hiesige Künstlerinnen und Künstler, herzlich willkommen und erinnerte an die letztjährige Verleihung des Jos.-Gabriel-Rheinberger-Preises an Regina. Auf die 69 Exponate weisend, forderte sie zum Entdecken von Humor, Ideen, Originalität und Könnerschaft auf. Zur Entstehung der Bilder gab die Malerin selbst einige hilfreiche Erklärungen ab.

Der Zyklus «Kind Kind» und seine Umwandlung

Die 30teilige, als «Kind Kind» betitelte Folge besteht aus Zeichnun-

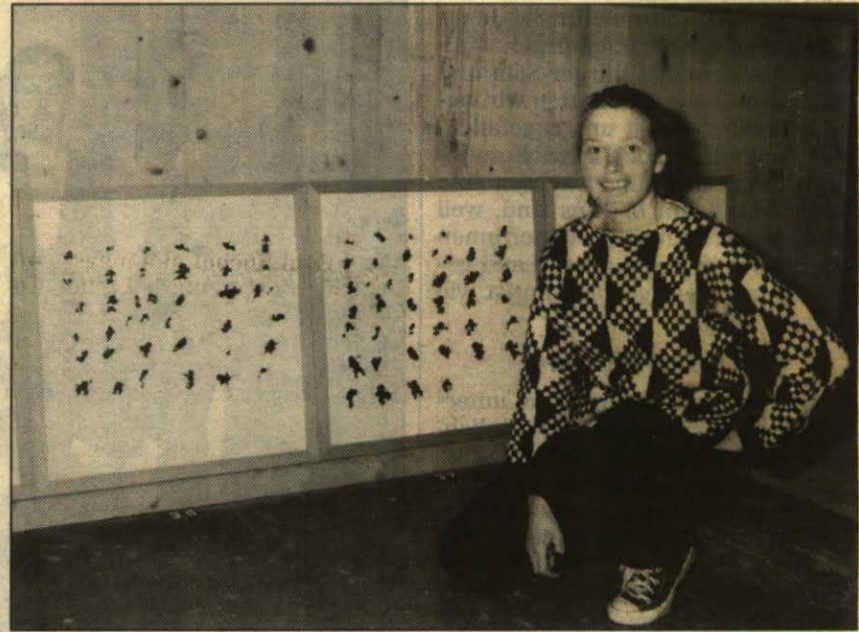
gen, die anlässlich von Besuchen bei einer befreundeten Familie entstanden waren. Auffallend sind die weichen, schwungvollen, mit Kohlestift ausgeführten Bögen, die das Wesentliche, wie Gefühle, Gedanken und Handlungen, skizzenhaft wiedergegen. Durch vielfache Verkleinerung dieser 30 Darstellungen, ihr Aneinander-Reihen auf Notenpapier und das Gestalten des Babys als eine Note ist eine imposante Partitur entstanden, die - von einem Saxophonisten auf Band gespielt - erklang: eine in Töne umgesetzte Zeichnung!

Objekte mit mehreren Ansichten

Die Exponate 39 bis 42 sind Skizzen, die durch Vormontieren von beidseitig mit Dispersion bemalten oder beschriebenen Papierstreifen ergeben. Der Betrachter wird also gezwungen, das Gezeichnete oder die Schrift von mehreren Seiten wahrzunehmen, was dem Lesen einer Erzählung vergleichbar ist.

«Bilder aus dem Kopf»

Unter diesem eigenartigen Titel werden 26 meist mehrfarbige, mit



Vernissage von Regina Marxer in der Alten Fabrik in Triesen.

(Foto: mn)

Oelkreide gemalte Bilder präsentiert, für die keinerlei Vorlagen, wie Familienszenen, Stilleben oder Interieurs, vorhanden waren. Sie sind allein aus der Phantasie- und Gedankenwelt der Malerin hervorge-

gangen, z.B. «Bodensee mit Ufer», «Der Hirsch mit den eisblauen Augen», «Der Zahlenberg», «Schiff» usw. Die Ausstellung ist nur bis zum 16. Oktober geöffnet: täglich von 18 bis 20 Uhr.

Vaterland 12. Oktober 1992